



Gerhard Lein Christel Oldenburg Ties Rabe

Frage 2: Ist das nicht alles viel zu schnell? Die ehrliche Antwort: Mehr Zeit wäre besser. Dennoch: Die SPD hat jetzt einen Stufenplan durchgesetzt: Die Reform kann um ein Jahr verschoben werden, wenn ein schulisches Gremium Bedenken hat. Und auch 2011 können alle Eltern selbst entscheiden, ob ihr Kind erstmals in die fünfte Klasse der Primarschulen oder wie bisher in eine weiterführende Schule wechselt.

Frage 3: Wer garantiert, dass die Verbesserungen auch klappen? Die ehrliche Antwort: Absolute Garantien gibt es nicht. Aber durch die von der SPD durchgesetzten Nachbesserungen wurde besser vorgesorgt als bei vielen anderen Reformen: Es werden sehr viel mehr Lehrer eingestellt. Eltern können erstmals in Deutschland kleine Klassen vor Gericht einklagen. Alle beteiligten Primarschulen durchlaufen vorher den Schul-TÜV. Und ein Sonderausschuss der Bürgerschaft wird alle Maßnahmen überwachen

Frage 4: Kostet das alles nicht wahnwitzig viel Geld? Die ehrliche Antwort: Ja. Und es wäre viel besser gewesen, wenn die Schulbehörde hier von Anfang an mit offenen Karten gespielt hätte. Aber wir hinterlassen unseren Kindern keineswegs nur neue Schulden, sondern auch neue Chancen. Wirtschaftsinstitute jeder politischen Farbe sind sich einig: Investitionen in die Bildung zahlen sich aus. Dem Schuldenberg wird auch ein Chancenberg gegenüberstehen.

Frage 5: Werden die weiterführenden Schulen nicht beschädigt? Die ehrliche Antwort: Ja. Der Verlust der Klassen 5 und 6 wird das Schulangebot schmälern. Es wird Mühe kosten, neue Konzepte zu entwickeln. Schulwechsel und Probejahr in der Pubertät sind schwer. Immerhin besteht die Chance, dass die Primarschulen - leichter als die Grundschulen – eigene Profile entwickeln. Dennoch: Die weiterführenden Schulen werden es schwerer haben. Hier ist die Behörde gefordert, Konzepte zu entwickeln und die auch von der Behörde mit geschürten Rivalitäten zu beenden.

Frage 6: Wären andere Reformen nicht erfolgreicher? Die ehrliche Antwort: Die SPD hatte andere Reformen geplant. Und ich selbst glaube, dass es einfachere Wege zum Erfolg in der Schulpolitik gibt. Aber für die jetzt vorgelegten Reformen gibt es eine politische Mehrheit. Diese Reform kann beginnen.

Und nur diese. Alle anderen Ideen haben einen klaren Nachteil: Keiner weiß, wann und ob sie überhaupt kommen.

Eine leistungsstärkere Schule ist dringend notwendig: Mehr als ein Viertel der 15jährigen Schüler können so schlecht lesen, schreiben und rechnen wie Kinder der vierten Klasse. Ein Jahr später verlassen sie chancenlos die Schule – jährlich 3.500 Menschen! Also: Lasst uns handeln – wir haben lange genug gewartet.

*Ties Rabe*

### ■ DIE DEUTSCHE AFGHANISTAN-POLITIK AUF DEM PRÜFSTAND:

#### WAS WIRD AM HINDUKUSCH VERTEIDIGT?

Mit Oberst a.D. Roland Kaestner, einem ehem. Dezenten an der Führungsakademie der Bundeswehr, hatten die Bergedorfer Bürgerschaftsabgeordneten einen überaus spannenden Sachverständigen zum April-Frühschoppen eingeladen.

Meine erste Erkenntnis: Die Verteidigung eines Landes wird heute nicht mehr an der Grenze zum Nachbarland gewährleistet. Gegen internationalen Terrorismus kann man sich nicht nur im Land oder an der Grenze verteidigen. Auch nicht-staatliche Gewalttäter, die aus fremden Ländern agieren, müssen gewiss sein, dass sie bestraft werden. Insoweit bestand ein Recht auf Verfolgung der Täter nach den Anschlägen des 11. September. Und diese Täter waren keineswegs nur die in den eigenen Tod geflogenen Piloten. Hintermänner des Terrors müssen damit rechnen, dass sie bestraft werden.

Dazu hätten aber die ISAF – Truppen im UNO -



**„Wir müssen von der Regierung ein klares Ausstiegsszenario verlangen.“**